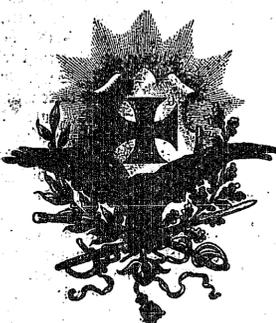


# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 1. September 1894.

Num. 2. September 1894.



Die Märchen klingen und doch — im Jubelton  
Durch alle Straßen wälzt sich freudebrausend:  
„Sie haben ihn, den Schelm Napoleon,  
Sie haben ihn und seine achzigtausend!  
Die Kinder rufen's in den Gassen aus,  
Den Männern rollen Thränen von den Wangen,  
In Flagen hüllt sich festlich Haus um Haus;  
Diktoria! Der Kaiser ist gefangen!

Diktoria! so wuchtig lag die Frucht  
Doll reifen Siegs noch nie in deutschen Händen,  
Seit Hermann in der Teutoburger Schlucht  
Roms Heer zerquetschte zwischen Felsenwänden;  
Nicht Leipzig ist's, nicht Waterloo fortan,  
Wo deutscher Kraft ihr bestes ist gelungen,  
Dort hat es halb Europa mitgethan,  
Bei Sedan haben wirs allein bezwungen.

Vierundzwanzig Jahre sind nun seit jenes denkwürdigen Tages ins Land gezogen, seit jenem Samstag, 3. September 1870, an dem wir die Nachricht von dem großartigen Weltereignis, von dem Siege über Napoleon und der Kapitulation von Sedan vernommen haben.  
Damals, als so unerwartet, die Kirchenböden und Höllenschiffe jenseit die Ereignisse des 2. September verkündigten, damals, als die mir Herz und Mund eingestimmt hast in die vom Sturm abgeblasenen Danklieder „Nun danket alle Gott“ und „Gott dich loben wir“, damals hast du wohl so herzlich bei dir gedacht: „Ne, und nimmer werde ich dieses Tages vergessen so lange ich lebe und als du vollends vernahmst, was Großes an diesem Tage die Deutschen erritten und gewonnen hatten, da hat dich ein heiliger Schauer durchzittert bei dem Gedanken, daß du Zeuge solch' großer Weltereignisse und Zeugnisse so hervorragender Kriegsthaten sein durftest. Und die Worte, mit denen der greise Kaiser, unser nun in Gott ruhender Kaiser Wilhelm I. das Siegestelegramm an seine königliche Gemahlin schloß: „Welche Einbung durch Gottes Fügung!“ kennzeichnen diese nicht für alle Zeiten die größte Bedeutung des Tages von Sedan?

Und sein feuchtes Auge ruhet, An der Mutter Marmorbild.“ — Was hatte die edle Königin Louise nicht an Schimpf, Schande und Unbill erdulden müssen, da sie mit dem Prinzen von Palast und Residenz vertrieben, fliehen mußte, vor dem Oheim des nun gedemüthigt vor dem Könige stehenden Erbprinzen? Aber auch an die Anmahnungen, den frechen Uebermut dessen hat er gedacht, den er niedergeschmettert, ohne Land und Thron, vom eigenen Volke verachtet, verwünscht und verstoßen, heimat- und obdachlos vor sich hatte. Er sollte nun dem, der wenige Tage zuvor noch geträumt hatte, bald als Sieger in den Thoren Berlins einzuziehen, der Jahrzehnte hindurch genossen war, als großmächtiger Herrscher der großen Nation an der Spitze der civilisirten Welt zu marschieren, einen Ort in Deutschland anweisen, wo er als Kriegsgefangener sich sollte aufhalten dürfen!

Eichbaum, dem Sinnbilde deutscher Treue und Kraft gleich, nun einsam und verlassen dasteht, zersaht von den Stürmen der jetzigen Zeit. Aber wenn sie auch nicht mehr unter uns weilen, die lorbeerbesäumten Häupter, ihr Gedächtnis, ihr Ruhm und insbesondere der Dank, der mit ihnen allen denen geführt, die unter ihnen für uns gestritten und ihr Herzblut verpritzt haben, die Haus und Hof, Weib und Kind verlassen, Entbehrungen und Strapazen aller Art auf sich genommen, Leben und Gesundheit fürs liebe Vaterland dran gegeben haben, so lange die deutsche Junge klagt und deutsches Blut in unsern Adern rinnt, soll auch der Dank gegen sie nie verstummen und aufhören.  
Wie steht es aber nun bei uns mit dem dankbaren Gedächtnis jener Helden, Gefallenen und Verirrten? Hört man nicht heutzutage da und dort Stimmen, welche lauter als je sagen: Es wäre endlich einmal an der Zeit, den Sankt-Sedans-Mummel und Nordspatriotismus aufzugeben und abzuschaffen, und den feindlichen Nachbarn nicht durch die fortgesetzten Sedansfeiern und Feste zu reizen und zu ärgern; nach etlichen zwanzig Jahren habe es seinen Wert mehr, den alten Kohl von Sedan, mit den mörderischen Schlachten und schrecklichem Blutvergießen immer aufs neue wieder aufzuwärmen. Ja, sie haben sich in den letzten Tagen nicht getraut, sogar unserm jugendlichen Kaiser Worte in den Mund zu legen, nach welchen er das Fortsetzen der Ruhmestage von Sedan mißbillige!

Als König Wilhelm, „welche Wendung“ schrieb, da hat er nicht nur an den nun errungenen Sieg gedacht; sichtlich sind ihm, da er Napoleon III. als einen gedrohenen und geschlagenen Mann, als Kriegsgefangenen, mit gefesselter Hand und „Thänen“ in den Augen vor sich stehen sah, alle die Unterbrücken und Demütigungen, die Verwundungen und Schandigungen, Grenel und Schenckelschreit vor seine Seele getreten, welche das deutsche Volk seit Beginn dieses Jahrhunderts von Napoleon I. und seinen Thronfolgern zu erdulden hatte. Wenn er diese Worte an seine Gemahlin richtete, stand ihm da nicht vor seinem Gemüthe die zärtlich geliebte Mutter, die edle Königin Louise. Der, der noch heute auf den Kriegsgangplätzen eines in ihrer Gruft zu Charlottenburg einen Besuch abstatte, den der Dichter so schön besungen in nachfolgendem Verse:  
An des Vaters Sarkophag  
Sehnt der König Wilhelm mild,

Die großen Feldengräber aus jenen ruhmvollen Tagen sind alle ins Grab gelassen bis auf einen einzigen, der einem alten

Sieher Leser! Sind nicht unsere Tage vor andern eine Zeit, da von Herzen gerne jeder Anlaß mit Freuden begrüßt wird, Feste, seien es Stiftungsfeste, Fahnenweihen oder Sängerversammlungen u. s. w. mit allem Prunk zu begehen? Und das Stiftungsfest deines lieben Vaterlandes willst du so stiefmütterlich behandeln, wie wenn es ein Unrecht, ja eine Taktlosigkeit wäre, wenn wir uns darüber freuen, daß das, was unsere Väter in der Erhebung früherer gewaltiger Kriege gegen denselben vergebens ersehnt haben, wofür die Jugend auf der Hochschule und der Werkstatt in eblen Begeisterung geschwärmt, was die Sängere der Tage in hellen Tönen gesungen, was die Lieder und Sagen unseres Volkes nur als einen fernen Traum uns verkündigt haben, daß das heut-

Wegen des Sedansfestes erscheint nächsten Montag kein Blatt.

Freitag frische  
**Leber-Würste**  
Kambold, Metzger.

Geute Abend frische  
**Leber-Würste**  
bei Metzger Metzger.

Für Bienenzüchter  
empfiehlt äußerst billig:  
**Ia. großfürn.  
Christallzucker,  
st. Candis,  
schwarz, weiß und gelb.  
3. Gammel, Hauptstr. 282.**

Einige fleißige  
**Mädchen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Paul Kohler.**

Zum Einmachen:  
**Ia. Rheinwein-Essig,  
Ia. Salzil-Einmachessig,  
einfachen, doppelten und dreifachen  
Essig**  
empfiehlt **Karl Schäfer a. Markt.**

**Gummischläuche**  
für Wein, Bier, Most,  
**Patentabfüßschläuche**  
**Gummischreiben**  
für Patentbierflaschen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Wilhelm Spring,**  
Gummi- und Guttaperchafabrikate,  
Lindemtrasse 3 Stuttgart.

**Das Dehndgras**  
von 6 Viertel Baumgut in der Silberhalbe hat zu verkaufen  
**Jm. Daiber.**

**Das Dehndgras**  
von einem Baumgut in der Silberhalbe verkaufen  
**Geiswitzer Bühler.**

Ca. 1/2 Morgen  
**Dehndgras**  
bei der Kleinsterei verkauft billigst  
**C. Wiltberger.**

**Das Dehndgras**  
von 1/2 Morgen in der Krebshalbe verkauft  
**Nieser.**

Schorndorf.  
Den 2. Schnitt  
**breiten Alee**  
von 1 Morgen Ader im Sünchen hat zu verkaufen  
**J. Sahn, Kunstmüller junior.**

Ueberraschend  
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt, **Bergmann's Carbollheerschwefelseife** v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner) 4 Stück 50 Pf. bei  
**Apotheker Palm.**

Verkauft den taufendfach beliebten **Goldst. Tabak**, 10 Pfund los in Beutel st. oft Tabak.  
Nur bei **B. Becker** in Cöthen a. S.

**Musik-Verein.**  
Sonntag 2. Sept. (Sedansfeier) von nachmittags 3 1/2 ab  
**Großes Konzert**  
im Auergarten bei vorzüglichem Lagerbier. Wozu höflichst einladen.  
**Sänger z. Auergarten.**  
Für gute Bedienung ist bestens gesorgt

**B. Mack und Sohn**  
Laichingen-Schorndorf,  
bringen ihre  
**Leinwandfabrikate**  
(nur Handweberei)  
in allen Breiten und Qualitäten  
zu Fabrikpreisen  
in empfehlende Erinnerung.  
**NB. Muster & Preislisten**  
werden gerne abgegeben.

Beutelsbach,  
Kommanden Sonntag  
**Mehlsuppe**  
wozu höflichst einladen  
Seimlin z. Löwen.

**Ausverkauf**  
einer großen Partie Reste  
in Kleiderstoffen, Duxtin, Halbtauch, Sosenzeuge, Baumwollflanell etc.  
Auch empfehle ich mein  
**Ellenwarenlager**  
in größter Auswahl zu wirklich billigen Preisen bei anerkannt streng reeller Bedienung zu geneigter Abnahme.  
**W. Bindauer, Geradstetten.**

Zur gest. Beachtung.  
**Auf meine selbstgebrannten Kaffee's**  
in allen Preislagen  
mache ein verehrl. Publikum von Stadt und Land speziell aufmerksam und bemerke, daß sich meine Kaffee's durch ein voll entwickeltes Aroma, einen kräftigen Wohlgeschmack und bedeutende Ersparnis infolge einer größeren Ausgiebigkeit im Verbrauch auszeichnen.  
Diese Vorteile werden nur erzielt durch meinen  
**Patent-Köhl-Apparat mit Kühl-Apparat,**  
welcher von jedermann eingesehen werden kann.  
Hochachtungsvoll  
**Jm. Gammel.**



Winterbach,  
**Einen Bienenstand**  
mit 6 Stöcken hat zu verkaufen  
**Gottlob Seibold, Maier's Witwe.**  
Eine freundliche  
**Wohnung**  
von 2-3 Zimmer wird in Bälbe gesucht. Von wem? jagt die Red. bei  
**Universalkitt**  
Palm, Apotheker.

Freitag 8 Uhr  
**Kirchenchorprobe.**

Feinstes  
**Salon-Öel**  
das Liter 25 f. empfiehlt  
**V. Seybold.**

Schorndorf.  
Gegen doppelte Pfandsicherheit werden sofort  
**2000 Mark**  
aufzunehmen gesucht für einen pünktlichen Zinszähler.  
Näheres durch die Redaktion.

**Ia. Schweizerkäse**  
per Pfund 85 f.  
**Rimburgerkäse,**  
von 38-44 f an, bei Laichingen billiger,  
**Münchener Bierkäse**  
per Pf. 60 f (bei Laichingen billiger),  
echten  
**Glarner Kräuterkäse**  
per Pfund 42 f.  
**Jm. Gammel,**  
Hauptstr. 282.

**Das Dehndgras**  
von 7 Viertel Wiesen im Krebsgähle, in 2 Teile geteilt, verkauft  
**Vof. Bäcker.**

Garant. rein u. ächten  
**Malaga, Sherry & Portwein**  
anerkannt vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke  
als Dessert- und Frühstück-Wein das Feinste  
empfiehlt in Flaschen  
3/4 und 3/2 Liter  
**Hermann Moser**  
am Bahnhof.

**Das beste Heilpflaster**  
ist das altberühmte und bewährte **Schrader'sche Indiapflaster**  
No. 1. Vorzügl. b. bbsartig. Knochen- u. Fußgelenkschwr., Krebsart. Leiden etc.  
No. 2. Heilt sich nasen, trock. Flechten, bbsart. Hautschl., Gicht, Rheum.  
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzluf., off. Füße u. näss. Wunden all. Art. Packet N. 3. — und N. 150.  
**Jm. Schrader's Nachf., Steinhilf.**  
Zu haben in den Apotheken, Stuttgart, Girschapotheke, Vorschüren grat. direkt u. in allen Deposits.  
In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

**Sommersprossen-Seife**  
von Bergmann & Co., Berlin, Frankfurt a. M.  
Aelteste allein echte Marke: **Dreieck m. Erdkugel & Kreuz.**  
zur vollständigen Entfernung d. **Sommersprossen,** best. Schutzmittel z. Verhütung d. so schädlich. Einwirkung d. **Sonnensbrandes** auf der Teint. 4 St. 50 Pf. bei **Carl Fisoher, Seifensieder.**

vor 24 Jahren in nie geahnter Herrlichkeit und Macht zur Wirklichkeit geworden ist.

Lieber Leser! Aus welcher Zeit stammen denn die Schützen-, Sängers- und Turnvereine und welche Gedanken und Zwecke lagen zu Grunde, da die ersten derartigen Vereine ins Leben gerufen wurden? War nicht die Pflege der Vaterlandsliebe und des deutschen Brudersinnes der Grundzweck dieser Vereinigung und die Hauptaufgabe? Und nun, daß wir das erreicht haben, wozu unsere Vorfahren so sehnsüchtig ausgeschaut, die Befreiung aus dem Joch des französischen Druckes, jetzt willst Du schon jact sein an der Freude, an dem dir gewordenen Gute der Freiheit, heißt das nicht zurücksehen nach den Fleischtöpfen Ägyptens d. h. der Knechtschaft? Aber laßt Du, der Nachbar über dem Rheine könnte sich gereizt und geärgert fühlen durch solche Sedanfeiern! Lieber Leser, das Sedanfest feiern wir in erster Linie als ein Dankfest für das, was Gott an dem deutschen Volke in den Tagen von 1870-1871 Großes gethan hat, wie uns unser Heldentatler ein für alle mal in dem Wortlaut seines Telegramms, „durch Gottes Fügung“, zum lehrreichen Vorbild für alle Zeiten geworden ist und ich glaube kaum, daß sich unser feindlicher Nachbar ärgern würde, wenn er uns bei unsem Festgottesdienste würde singen hören: „Rühmet ihr Menschen den hohen Namen des, der so große Wunder thut.“

Ferner glaube ich auch nicht, daß er ein Recht haben wird, sich gereizt zu fühlen, wenn wir bei der Erinnerung an die Helben- und Ruhmesthaten unserer Kriegsheere und ihrer Führer auch rühmlich hervorheben, mit welcher tapferem Mut die französischen Truppen gestritten und mit welchem Helden- und Opfermut sie in den Tod geritten sind. Es wird Niemand einfallen, bei einer Sedanfeier die Franzosen der Feigheit zu zeihen! Das heiße ja den Ruhm unserer eigenen Truppen verkleinern. Also das ist auch kein Grund, das Sedanfest nicht fort zu feiern!

Oder aber sagst Du, es ist nicht gütlich, in den Seelen der Kinder jedes Jahr durch die Feier dieses Festes und Erinnerung an die mörderischen Schlächtern das Humanitätsgefühl zu verderben und überhaupt Haß gegen das Nachbarvolk zu pflanzen und zu nähren!

Mein Lieber! Bist Du so schlecht in Deiner Bibel bewandert, daß du nicht wissen solltest, daß zur ewigen Erinnerung an den Auszug aus Ägypten und an die Befreiung aus der ägyptischen Dienstherrschaft Gott seinem Volke geboten hat, jedes Jahr das Passahfest zu feiern und dabei jedesmal den Kindern zu erzählen, wie Gott geholfen und sie errettet habe vom Joch der Ägypter. Vor und bei dem Auszuge aus Ägypten, beim Uebergang über das rote Meer sind auch Tausende, Pharao mit samt seinem ganzen Heere zu Grunde gegangen und dennoch hat Gott seinem Volke geboten, daß jedes Jahr, nicht etwa bloß 20 oder 25 Jahre lang, sondern für alle Zeiten an diesem Festtage seine Wunderthaten an dem Volke Israel den Kindern erzählt werden sollten. — Willst du etwa feinfühligter und zarter besattelt sein, als dein Schöpfer oder aber gar Gott wegen dieser Rücksichtslosigkeit auf die Kinderherzen und „friedlichen Nachbarn“ bessere Sitte und Takt lehren? Es könnte, wenn wir aufhören, diesen Dankgottesdienst zu feiern, über unser Volk auch ausgerufen werden, was Moses in der Wüste dem Volk Israel vordröhrt: „Dankest du also deinem Gott, du toll und thörichtes Volk! Darum laßt uns unbetrübt durch Menschengefalligkeitsrücksichten und Worte derer, die sagen, es sei nicht mehr zeitgemäß, die Nationalfeier das „Sedanfest“, die einzige, die wir Deutsche haben, festlich zu begehen, Gott die Ehre geben, den Ruhm der Helben-Großen und dadurch die Vaterlandsliebe in Alt und Jung pflanzen, pflegen und fördern.“

Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm Durchs Land frohlocken im Jubelsturm, Des Flammenstohes Geleucht facht an Der Herr hat Großes an uns gethan, Ehre sei Gott in der Höhe! Schorndorf, den 1. Sept. 1894 G. Im. R. . . . .

### Amthliches.

**Oberamt Schorndorf.**  
**Diejenigen Gemeindegewählten,** welche mit Erledigung des oberamtlichen Auftrags vom 21. Juli d. Jz., bett. die Einleitung der Jahresprüfung der Gehäude, noch im Rückstande sind, werden an Erstattung des verlangten Berichtes erinnert. (Vergl. Schorndorfer Anzeiger Nr. 112.)  
Schorndorf, den 31. August 1894.  
R. Oberamt. Einzelbach.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgart.** Zur Ergänzung von 4. Bataillone während der Herbstübungen rücken am 8. Sept. ca. 1560 Reservisten der Infanterie, darunter ca. 124 Unteroffiziere, auf 20 Tage ein und zwar je ca. 31 Unteroffiziere und 360 Mann beim 4. Bataillon des Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119, Infanterie-Regiments Alt-Württemberg Nr. 121, Grenadier-Regiments König Karl Nr. 123 und Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm König von Preußen Nr. 120. Die 4. Bataillone nehmen an den Herbstübungen teil und werden in der Zeit vom 11. bis 19. September mittelst der Eisenbahn in das Mändvergelände befördert. Die Entlassung sämtlicher Unteroffiziere und Mannschaften erfolgt am 27. Sept. direkt in die Heimat. — Am 3. Sept. rücken in Gmünd beim 4. Bat. Infanterie-Regiments 122 90 Volksschullehrer zur Ableitung einer sechswochenl. Übung ein. Die Entlassung erfolgt am 14. Oktober direkt in die Heimat.

**Stuttgart, 30. Aug.** Bei der Erstellung des neuen Einganges zur Hospitalkirche beim Kreuzgang bei der Büchsenstraße wurde gestern nachmittag eine Gruft aufgefunden mit einem gut erhaltenen Skelett von 1 Meter 80 Zentimeter Länge. Die Knochenformation ist eine sehr große und starke. Auch ein Leichenstein wurde in der Nähe bloßgelegt, ist aber noch nicht entziffert, ein weiterer Leichenstein mit der Aufschrift: 16. März 1643 für das Töchterchen des Generals v. Mündingen-Hochdorf und seiner Ehefrau Mündingen-Schwalbach, sowie ein Stück von den Kreuzbögen des Kreuzganges mit guterhaltenen Stellen.

**Stuttgart, 30. Aug.** Die Dinstakarawane bei Nil wird noch über den Sonntag hier bleiben, an welchem, als dem 1. Sonntag im September, der Eintrittspreis bekanntlich nur 20 J beträgt. Die Ausfahrt der Dinkas in die Stadt und Umgegend findet deshalb schon am Samstag statt; ihre Abreise nach Basel ist auf Montag früh 7 Uhr festgesetzt. Gestern und heute fanden die ersten Besuche der Volksschulen aus Münster a. N. und Rothenberg statt.

**Heilbronn, 31. Aug.** Heute nacht um 1 Uhr fand in der Bräutendörferstadt eine bedeutende Schlägerei statt, wobei ein Schiffer derartig verletzt wurde, daß er in das Spital verbracht werden mußte. Zwei der Beteiligten wurden durch die Polizei sofort am Ort der That, ein dritter heute früh in seiner Wohnung verhaftet.

**Heilbronn, 31. Aug.** Dieser Tage wurde eine 24-jährige Heizerfrau verhaftet, welche in verschiedenen hiesigen Häusern, namentlich auch bei Lehrenfamilien unter allen möglichen unwahren Vorspiegelungen Betrügereien teils versucht und wo es ihr gelang, auch verübt hat. Als ihr Anzeige drohte, hat sie einen Teil der erschwundenen Gelder, gewöhnlich Beträge zwischen 20 und 30 M bezahlt, aber wie es scheint, wieder neue Betrügereien verübt, um die alten bedeu zu können, denn täglich mehrten sich die Fälle.

**Neutlingen, 30. Aug.** Wie man dem „S. M.“ schreibt, findet der Vorschlag, der Albverein möge das Forsthaus auf dem Lichtenstein erwerben, besondere Zustimmung, da hierdurch ein geordneter Wirtschaftsbetrieb gesichert und Gewähr geboten sei, daß das Forsthaus wie seither der Allgemeinheit zugänglich bleibe. Es wäre dem Albverein sicher ein Leichtes, die erforderlichen Mittel hierfür, die 40 000 M nicht übersteigen werden, aufzubringen. Es bestehe auch an leitender Stelle des Vereins die Genehmigung sich der Sache nach dieser Richtung anzunehmen.

**Schorndorf.** Zurzeit ist unser Ort und seine Umgebung der Schauplatz kriegerischen Lebens und Treibens. Seit 25. August findet für das 7. und seit 28. Aug. für das 1. f. w. Infanterie-Regiment auf dem umliegenden Gelände Regimentsübungen statt. Auf dem Exerzierfeld sind die Feldfrüchte größtenteils eingekämmt und wo sie es nicht sind, werden sie vom Militär sorgsamt geschnitten, so daß nicht ein Halm unnützig zertritten wird. Auch sind in der dienstfreien Zeit sämtliche Mannschaften der bäuerlichen Bevölkerung zur Verfügung gestellt, um beim Einheimsen der noch drückenden stehenden Früchte behilflich zu sein. Um den Bauern möglichst ausgiebige Hilfe zukommen zu lassen, bleiben die Nachmittage für die Soldaten vollständig dienstfrei, auch Appelle fallen hinweg. Dieses Entgegenkommen findet nach dem St.-Anz. überall gebührende Anerkennung.

Am Montag abend wurde, wie dem N. Tagbl. geschrieben wird, der Gemeindevorsteher Hörter von Denna, ein braver Familienvater, von dem ebenfalls dort wohnenden Holzhändler Pfeiffer, mit dem er kurz zuvor einen heftigen Wortwechsel hatte, auf dem Heimweg von Schwann absichtlich überfahren und schwerverwundet an der Straße liegen gelassen. Der Unglückliche konnte sich mit Hilfe seines Schwagers noch bis in die Nähe von Denna schleppen, dort verließen ihn aber die Kräfte, und nach kurzer Zeit starb er in den Armen seiner herbeigeeilten Frau.

**Von der bayerischen Grenze, 29. Aug.** Eine Art heimliche Inquisition mittelalterlichen Systems zur Erzwingung von Geständnissen wurde vor kurzem in L. angewendet. Einem Güter wurde ein Gelbtrug entwendet und der Verdacht fiel auf ein 13jähriges Mädchen. Da dieses jedoch leugnete, wurden ihm Hände und Füße gebunden, ihm mit Aufhängen gedroht und dann auf dasselbe losgeschlagen mit dem Bedeuten, es werde totgeschlagen, wenn es den Diebstahl nicht eingesteh. Lange hielt das Mädchen standhaft aus, bis es endlich von Schmerz gepeinigt, sich für schuldig erklärte. Raum war es den Händen der Peiniger entronnen, so beteuerte es seine Unschuld. Anzeige ist erstattet und soll die Sache in Fürth zur Verhandlung kommen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 30. Aug.** Der beim Postamt am Lehner Bahnhof beschäftigte Posthilfsbote Moritz Thier hat gestern Abend ein verächtliches Amtsverbrechen mit dem sofortigen Tode büßen müssen. Als Thier um 11 Uhr den Dienst beendet hatte und fortgegangen war, wurde ein Postbeutel mit 539 M Inhalt vermisst, der aber in einem kleinen Gehüß auf dem Eisenbahnkörper nahe der Stelle, wo vorher das Verladen der Wertfächer in den Wagen stattgefunden, versteckt gefunden wurde. Man nahm das Geld aus dem Beutel heraus, füllte ihn wieder mit kleinen Steinen und legte sich auf die Lauer. Um 1 Uhr erschien Thier und suchte mit dem eiligst ergriffenen Beutel über das Schienengeleise zu entfliehen. Bei der Verfolgung lief er gerade dem einlaufenden Hannoverschen Personenzug entgegen, der ihn überfuhr und gräßlich verstümmelte.

**Baden-Baden, 29. Aug.** In einem hies. Hotel wurde einer fremden Dame, während sie auf dem Rennen war, die Summe von 16 000 M entwendet. Die Polizei ist eifrig auf der Suche nach dem Thäter.

### Holland.

**Haag, 30. Aug.** Eine amtliche Depesche meldet: Die Truppenkolonne unter dem Oberbefehlshaber Lawid, die sich im Innern von Lombard befand, um die getroffenen Vereinbarungen zu sichern, wurde auf dem Rückmarsche von Balmese in Eilat angegriffen und war im Laufe der Nacht und am folgenden Tage, 28. Aug., fortgesetztem Feuer ausgesetzt. Einigen Abteilungen gelang es, nach Anpenan zu kommen. Der Oberbefehlshaber, 20 Offiziere und 6 Mann wurden getötet, 2 Offiziere und 18 Mann wurden verwundet. Ueber das Schicksal der übrigen 4 Offiziere und 95 Mann ist nichts bekannt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Höder. (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

## Bekanntmachungen.

### Obst-Verkauf.

Dienstag den 4. September cr.

(auf ca. 250 Eri. Kessel u. Birnen.)

Frei 8 Uhr bei der untern Brücke: Von 3 Baumwasenstücken (Frank, Möller u. Ringenstein) das. u. v. b. Kappengasse.  
8 Uhr bei Straßenwart Pfeil's Haus an der Schlichterstraße: Von der Schlampans, neuen Schlichterstraße und dem ehem. Hochwächter Maier'schen Stücke und der alten Schlichterstraße.  
8 1/2 Uhr (beginnend am Burgweg bei D.-A. Arzt Dr. G. a. u. p. p.'s Haus vom Burgweg, der Mändsbrücke, beim Feuersee und dem Weg gegen die Knopfabrik (Verkauf: am Feuersee.  
9 Uhr von den Bäumen der neuen Göppingerstraße entlang.  
9 1/2 Uhr im Galgenberg unter- und oberhalb der Straße.  
Nachmittags 2 Uhr: Schaafwasen und von 3 Uhr ab im Holzweg beginnend und um 3 1/2 Uhr abschließend mit dem Entzug auf der Holzbergebene. Kaufslehhaber sind eingeladen.  
Den 31. August 1894.

Kirchh., Stadtpleger.

Schorndorf.

### Obst-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, den 4. d. Mts.

wird von nachstehenden Grundstücken der Obsttrug auf dem Plage verkauft.

Nachmittags 4 Uhr: Garten bei der Urbacher Brücke.  
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Acker im Schedenurban (Mändsbrücke).  
Nachmittags 5 Uhr: Acker an der alten Schlichterstraße.  
Nachmittags 5 1/2 Uhr: Garten bei der untern Mühle.  
Nachmittags 6 Uhr: im Kreeben an der Haubersbronnenstraße.  
Den 31. Aug. 1894.

Hospitalpflege. Komme.

Schorndorf.

Da der am 24. August 1894 abgeschlossene Wegbau-Aktord, sowie der Transport der Bruchsteine in Ersumpf die gemeinverälliche Genehmigung nicht erhalten, so wird am

Dienstag den 4. Sept. mittags 2 Uhr

eine nochmalige Verhandlung auf dem Rathaus in Schorndorf vorgenommen.

Plan, Vorschlag und Bedingungen sind zur Einsicht bei Unterzeichnetem aufgelegt.

Stadtförster Fischer.

Am Montag, den 3. Sept., abends 6 Uhr, wird das Brechen und die Befuhr von ca. 300 Kubikmeter Steine aus dem Steinbruch im Stadtwald Kottenberg in den Hungerbühlweg veranordnet. Zusammenkunft in dem Kottenbergsteinbruch.

Feldwegmeister König.

Oberurbach.

### Einladung.

Zu der am Mittwoch den 5. Sept. mittags 2 Uhr stattfindenden

Einweihung

des von der Gemeinde neu erbauten Schulhauses laden die Unterzeichneten die H. H. Geislingen, H. H. Orsdorfer u. H. H. Gebrer des Bezirks, sowie alle Freunde der Schule, geziemend ein.

Der Ortsvorstand Der Ortschulinspektor  
Krieger. Pf. Hartlieb.

Auf mehrfache Anregungen hin werde ich von jetzt ab alle Montag hier selbst von 8 bis 6 Uhr in der „Kron“, Zimmer Nr. 3

### Sprechstunden

Beseitigung von jeglichem Zahnschmerz durch geeignete Füllungen. Einsetzen gut stehender künstlicher Gebisse. Schmerzloses Zahnziehen. Hochachtungsvoll

F. W. Wille, prakt. Zahnarzt  
Gmünd, Franziskanergasse 20

Dehndgras in der alten Staige verkauft. Karl Jungingers Witwe.

Guten Most giebt in größeren Quantum billig ab. Karl Junginger & Sonne.

Schorndorf.

## Post-Ordnung

für die Sedan-Feier

am Montag den 3. September 1894.

Morgens Choralmusik auf mehreren öffentlichen Plätzen der Stadt, 9 1/2 Uhr vorm. Aufstellung der Schuljugend und der Festteilnehmer vor dem Rathaus. Abingen eines Choral's mit Musik. Kirchgang 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Sammlung der Schulen auf dem Marktplatz. 2 Uhr Abgang auf den Festplatz (Reichswald). Zugordnung: Knabenschulen, Musik, Mädchenschulen, Festteilnehmer. Der Zug bewegt sich durch die Neue Straße, Hauptstraße, Karlsstraße u. zum Festplatz. Dasselbst Aufstellung der Schulen um die Tribüne. Mit Musikbegleitung das Lied: „Stimmt an mit hellem hohem Klang“ (2 Verse). Feitrede. Lied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall“ (2 Verse). — Verabreichung von Erfrischungen an die Schuljugend. — Spiele. — Abends 6 Uhr Rückkehr auf den Marktplatz im Zug. — Choral zum Schluß.

Halb 8 Uhr abends Beginn des Festbanketts im Kronensaal, wozu alle Freunde der Sedanfeier eingeladen werden.

Das Festkomité.

Beutel's Bach.

Kommenden Sonntag

### Mezelsuppe

wozu höflich einladet

Seinlin & Löwen.



Grosse Stuttgarter Geldlotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119,300 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne. Auf 23 Lose schon ein Treffer.

Loose, 4 M 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart 20 Kanzeistrasse 20. Hier zu haben bei Fr. Speidel.

Ziehung am 2. October 1894.

Schorndorf.

Zum erstenmale hier. Auf dem Festplatz. Sonntag und Montag

### Großartige Vorstellungen.

Phantasma-Aerolithe, die Königin der Luft.

Neueste Schaustellung der Zeitgeist.

Original aus Cassans Panoptikum Berlin-Köln.

2. Abteilung.

Neu! Vorseigung des Wandermädchens Neu! Periside.

Original der Chigagoer Weltausstellung.

Es findet alle 1/2 Stunde eine Vorstellung statt von nachm 3 1/2 Uhr an. Zu freundlichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion

NB. Das Theater ist höchst elegant und bequem zum Sitzen eingerichtet. 1. Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20 Pfg.

Zucker am Hut 27 Pfg. per Pfund  
Rafee von Mt. 1.10 per Pfund an  
beste weiße Kernseife 4 Pfund 94 Pfg.  
Soda 10 Pfund 45 Pfg.

sowie sämtliche übrigen Speerwaaren billigst bei W. Lindauer, Geradstetten.

